

Schilde in weißer Stuckrahmung aus Volutenbändern mit Köpfchen oben und unten; herum Spiralen und frei heraustretende Fruchtbuketts. Derselben Art ist die Decke gearbeitet, in deren Tonne zwei Stichkappen in Kyma und Perlstabeinfassung einschneiden. Auch hier sind die Ornamente weiß und rosa auf Blau. In der Mittelnische modernes Steinbecken eines einfachen Wandbrunnens. Diese Grotte ist ein Überrest aus dem ehemaligen Garten „Dietrichsruh“.

Hauptstiege: Beginnt von der Südseite des Haupthofes, einarmig, nach einem Podest im Halbstock im rechten Winkel gebrochen, mit einem weiteren Podest im I. Stock zu dem II. Stock führend, wo vor dem Karabinersaal ein Vorplatz gebildet ist, von dem aus die Stiege in umgekehrter Richtung gegen den III. Stock aufsteigt. Die schwach ansteigenden Stiegen sind tonnengewölbt, über kymageschmücktem, profiliertem Gebälk aus Stuck. Der Vorplatz ist etwa quadratisch, gegen den Karabinersaal mit Tür mit rundbogiger Lünette in rotmarmorner Rahmung aus seitlichen Pilastern mit Eierstab am Wulst unter der Deck-

Hauptstiege.



Fig. 12 Residenz, Gittertür an der Hauptstiege (S. 15)



Fig. 13 Residenz, Tür im Karabinersaal (S. 17)

platte, gestuftem, gleichfalls mit Eierstab besetztem Rundbogenabschlusse mit Volutenkeilstein, gegen O. mit zwei Türen in gelbmarmorner profilierter Rahmung, mit einem von zwei akanthusblattbesetzten Volutenkonsolen gestützten gesprengten Segmentgiebel. Gegen den Stiegenaufgang (Glastür und) schmiedeeisernes Gitter aus Spiralranken, im Aufsätze ausgeschnittene Grottesken und bemaltes Wappenschild des Fürsterzbischofs Kuenburg, zweite Hälfte des XVII. Jhs. (Fig. 12). Die Decke des Vorplatzes ist ein gotisierendes Spiegelgewölbe, dessen Stuckrippen mit leichtem Blattwerk besetzt zu einem quadratischen Mittelfeld in einer mit Cherubsköpfchen besetzten Rahmung konvergieren. Das Gewölbe ruht auf umlaufender Kornische, die sich zu Wandträgern verbreitert. Erste Hälfte des XVII. Jhs.

Der Podest im I. Stock mit zwei Kreuzgewölbejochen mit Stuckbändern an den Graten, gegen S. Tür in roter getupfter Marmorrahmung mit Aufschrift *Wolf: Teodo: Archiep.* unter dem ausladenden Sturz. Eine ähnliche Tür (ohne Inschrift) beim Halbstockpodest.

Karabinersaal: Hauptgebäude, II. Stock, Südseite.

Lichtgelb gefaßt mit Fresken an der Decke und Marmorverkleidung der Türen; Steinboden.

Der sehr lange rechteckige Saal nimmt zwei Stockwerke ein, ist durch eine Riesenordnung von Pilastern mit Volutenkapitälern und bekrönenden Maskarons gegliedert, die über sehr hohen Postamenten aufstehen. Die

Fig. 12.

Karabinersaal.